

Luzerner Tagblatt

Freisinniges Organ

Hauptanzeigebblatt für Stadt und Kanton Luzern

und die übrige Zentralschweiz

Wachstumsfähigster Jahrgang.

Abonnementpreise:

1 Jahr	2 Monate	3 Monate	6 Monate	12 Monate
Fr. 20	Fr. 12	Fr. 18	Fr. 32	Fr. 60

Einzelhefte: Fr. 1.50

Reklamationspreis: Fr. 1.50

Insertionspreise:

1. Linie	2. Linie	3. Linie	4. Linie
Fr. 1.50	Fr. 1.20	Fr. 1.00	Fr. 0.80

Die heutige Nummer enthält 12 Seiten

Inhalt: Freisinniger Parteitag. — Jahresbericht. — Verhältniswahl des Nationalrates. — Die Diskussion wurde zuerst von Herrn Prof. Seltzer (Zürich)...

Die freisinnig-demokratische Gruppe ungeschwächt hervorgegangen. Es lag nicht in der Schuld der Partei, daß ihre Zugewandten einlenkender zurückgelesen wurden und es deshalb da und dort zu Klumpen kam. Der Vorwurf, wie seien eine Herrenpartei, ist ungeschicklich. Die freisinnig-demokratische Partei hat ihre Macht nie mißbraucht, die Minderheiten nie unterdrückt. Die Mehrheit des Volkes, des hart und mühsam arbeitenden Volkes, steht hinter ihr. Die Bahn eines gedeihlichen Fortschrittes wird die Partei auch weiterhin beschreiten. Dem dahingegangenen, um die Partei hochverehrten Herrn Oberst v. Wolb Kängli widmet der Präsident, dessen Bericht lebhaftesten, wohlverdienten Beifall fand, Worte ehrenden Andenkens.

führen, da der Bundesrat uns keinen Jager Proporz vorschlagen wird. Redner stellt den Antrag, es sei den kantonalen Parteiorganisations begünstigt des Nationalratsproporz freie Hand zu lassen. Herr von Seltzer (Gen) zeichnet die Situation trefflich so, daß die freisinnige Partei der Granitblock sei, unter dem man mit dem Nationalratsproporz die Mine lege, die ihn zer Sprengen soll. Herr Seltzer tritt namentlich den Ausführungen von Prof. Seltzer entgegen und betont, daß die freisinnige Partei die Initiative in der letzten Formulierung niemals annehmen könne. Man wolle ihre Macht brechen, und da es ist und unbegreiflich, wie man einem solchen Unternehmen Hofsage leisten wolle. Die Beibehaltung von Zug, Schwyz und Luzern, auf deren Wahlgesetze der Redner zu sprechen kam, zeigen auf das deutlichste, wie ernst es den Ultramontanen mit der Einführung eines gerechten Proporzsystems ist. Seltzer (Bern) nennt das System der Ungleichheit, das man uns bringen will, eine Quelle von Ungerechtigkeit. Seiner Ansicht nach ist die Frage der Vollvertretung nicht ein bloßes Rechtsgeheimnis. Hat Lavallaz (Valais) tritt in einem Schreien mit, daß die eigentliche Stellung der freisinnigen Wähler, denen der Proporz möglicherweise eine bessere Position verschaffe, ihrer kantonalen Partei nahelege, sich die definitive Stellungnahme vorzubehalten. Damit ist die Diskussion erloschen.

Er. Ständerat Dr. Schultze (Drugg) führte aus, daß die Männer, die unter dem Namen der internationalen Grenzbahnhöfe im Ausland hinausgeschickt, tatsächlich der Möglichkeit zu stimmen, herabst. Es wäre ungeschicklich, wenn unterhandelt würde, wie diese Angelegenheit geändert werden können. Man würde damit den Zusammenhalt mit der Schweiz erhalten und das Interesse für sie fördern. Das zweite Recht, gewährt zu werden, liegt für viele Schweizerbürger auf dem Papier. Wahrscheinlich sind sie alle, aber die Lebensverhältnisse machen ihnen in Wahrheit die Annahme der Wahl unmöglich. Diese Einschränkungen werden besonders empfinden, wenn der Staat Bräcker ist. Die Frage des Passiv Wahlrechts der eidgen. Beamten und Angestellten.

Freisinniger Parteitag.

Der aus 1200 gelungene freisinnige Parteitag, der gestern (Sonntag) in Luzern stattfand, begann kurz nach halb 11 Uhr mit der Delegiertenversammlung. Die Besprechung wurde von dem Vorsitzenden des Nationalrates, Herrn Prof. Seltzer, eröffnet. Er begrüßte die Delegierten und sprach über die Aufgaben der Partei. Er betonte die Wichtigkeit der Zusammenarbeit mit den anderen Parteien und die Notwendigkeit der Reformen. Er schloß mit dem Hinweis auf die bevorstehende Wahl.

Jahresbericht.

Der Redner dankt die Delegierten willkommen auf dem Boden Luzerns, wo einst die Zetel und Pflöcke für den eidgenössischen Oberrat gedruckt und verteilt haben. Er sprach über die Stellung der Partei zum Gesetzgebungsprozess, zu den Verfassungsveränderungen und dem Verfassungsprozess. Die Partei hat dabei keinen Anspruch auf außerordentlichen Anstrengungen und Opfer erdulden. Vor allem ist der Geist der Besetzung zu erhalten, und der Bürger sollte es nicht, wenn dieser durch formale Schritte behindert werden würde. Die den Redner anleitete, der in den letzten Tagen des Interesses stark in Anspruch nahm, darf wohl eine glückliche Abreise erwarten werden. Mit dem Gesetz über das Monopol wird sich voraussichtlich der nächste Parteitag eingehend beschäftigen haben. Der Redner dankte auch der vorbereitenden Konferenz über die Verfassungsänderung der Gottshardts, der er ein glückliches Ergebnis wünscht. Verschiedene Vorankündigungen der letzten Zeit haben uns wieder gezeigt, daß gerade die Kleinheit ihres Staatsgebietes der Schweiz die sorgfältigste Behandlung der auswärtsigen Angelegenheiten zur Pflicht macht. Aus den Aussagen des Nationalrates

Verhältniswahl des Nationalrates.

Der französische Referent, Hr. Nationalrat Gaudard aus Neuchâtel, beantragte in einem von weiser Lebhaftigkeit und französischem Geist getragenen Vortrag, in dem er eingehend auf die besondere Verhältnisse im Falle von Luzern, von Waadt und Genf zu sprechen kam, dem Beschlusse des Nationalrates beizutreten und die Initiative abzugeben.

Die Diskussion wurde zuerst von Herrn Prof. Seltzer (Zürich)...

Die Diskussion wurde zuerst von Herrn Prof. Seltzer (Zürich) den, der es nicht begreifen kann, daß das Nationalkomitee nicht zu einem andern Antrage kam, sondern, statt eine bessere Lösung vorzuschlagen, einfach erklärte, es wolle à tout prix nichts vom Proporz lassen. Er wies namentlich die Frage auf, wie sich jene kantonalen freisinnigen Parteien, die die Verhältniswahl in ihr Parteiprogramm aufgenommen haben, zur heutigen Initiative zu stellen haben. Die Verhältniswahl im Kanton Zug können und nicht stark be-

Revue.

Zu vermieten: Schön möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten, central, auch mit Pension. (306) Katernenplatz 3, 3. Stock.

Zu vermieten: 2000) Ein heizbares, schön möbliertes Zimmer, Theaterstrasse 3, 3. St.

Zu vermieten: auf 15. März ein sonnig möbliertes Zimmer.

Revue.

Zu vermieten: Ein heizbares, schön möbliertes Zimmer, Theaterstrasse 3, 3. St.

Zu vermieten: auf 15. März ein sonnig möbliertes Zimmer.

Revue.

Zu vermieten: Ein heizbares, schön möbliertes Zimmer, Theaterstrasse 3, 3. St.

Zu vermieten: auf 15. März ein sonnig möbliertes Zimmer.

Revue.

Zu vermieten: Ein heizbares, schön möbliertes Zimmer, Theaterstrasse 3, 3. St.

Zu vermieten: auf 15. März ein sonnig möbliertes Zimmer.

Revue.

Zu vermieten: Ein heizbares, schön möbliertes Zimmer, Theaterstrasse 3, 3. St.

Zu vermieten: auf 15. März ein sonnig möbliertes Zimmer.

Revue.

Zu vermieten: Ein heizbares, schön möbliertes Zimmer, Theaterstrasse 3, 3. St.

Zu vermieten: auf 15. März ein sonnig möbliertes Zimmer.

Revue.

Zu vermieten: Ein heizbares, schön möbliertes Zimmer, Theaterstrasse 3, 3. St.

Zu vermieten: auf 15. März ein sonnig möbliertes Zimmer.

Revue.

Zu vermieten: Ein heizbares, schön möbliertes Zimmer, Theaterstrasse 3, 3. St.

Zu vermieten: auf 15. März ein sonnig möbliertes Zimmer.

Revue.

Zu vermieten: Ein heizbares, schön möbliertes Zimmer, Theaterstrasse 3, 3. St.

Zu vermieten: auf 15. März ein sonnig möbliertes Zimmer.

Revue.

Zu vermieten: Ein heizbares, schön möbliertes Zimmer, Theaterstrasse 3, 3. St.

Zu vermieten: auf 15. März ein sonnig möbliertes Zimmer.

Revue.

Zu vermieten: Ein heizbares, schön möbliertes Zimmer, Theaterstrasse 3, 3. St.

Zu vermieten: auf 15. März ein sonnig möbliertes Zimmer.

Revue.

Zu vermieten: Ein heizbares, schön möbliertes Zimmer, Theaterstrasse 3, 3. St.

Zu vermieten: auf 15. März ein sonnig möbliertes Zimmer.

Revue.

Zu vermieten: Ein heizbares, schön möbliertes Zimmer, Theaterstrasse 3, 3. St.

Zu vermieten: auf 15. März ein sonnig möbliertes Zimmer.

Revue.

Zu vermieten: Ein heizbares, schön möbliertes Zimmer, Theaterstrasse 3, 3. St.

Zu vermieten: auf 15. März ein sonnig möbliertes Zimmer.

Revue.

Zu vermieten: Ein heizbares, schön möbliertes Zimmer, Theaterstrasse 3, 3. St.

Zu vermieten: auf 15. März ein sonnig möbliertes Zimmer.

Revue.

Zu vermieten: Ein heizbares, schön möbliertes Zimmer, Theaterstrasse 3, 3. St.

Zu vermieten: auf 15. März ein sonnig möbliertes Zimmer.